Wo Jesus Christus ist, da ist auch Hoffnung

02.11.2023

Am 02.11.2023 besuchte Bischof Peter Jeram die Kirchengemeinde Steyr und legte dem Gottesdienst das Wort aus Hiob 14, 7 zu Grunde: «Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist; er kann wieder ausschlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus.»



Bischof Peter Jeram tröstete und stärkte die Gottesdienstbesucher, dabei sprach er auch die oftmals beunruhigenden und turbulenten Ereignisse und Situationen in der Welt an. Kriege, Krankheit, die rasanten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen, all diese Dinge können verunsichern und Angst machen. So entsteht schnell der Eindruck, dass alles immer dunkler und furchterregender wird und keine Hoffnung besteht.

So wie im Buch Hiob. Dort werden viele negative und belastende Situationen beschrieben. Doch dann weist der Schreiber des Buches auf die Schöpfung Gottes hin und erzählt von einem Baum der Hoffnung hat.
Wer an einen gefällten Baum denkt, ist schnell der Meinung, dass der Baum tot ist. Doch manche Bäume haben die besondere Fähigkeit, auch nachdem sie gefällt wurden, wieder neu austreiben zu können, solange ihre Wurzeln intakt sind.

Darauf nahm der Bischof Bezug: *«Wenn schon ein Baum Hoffnung hat, warum dann nicht auch wir?* Die Menschen machen sich unzählige Sorgen und ihre Hoffnung stirbt oft tausend Tode, doch da kommt Jesus Christus – der Auferstandene, der uns liebt, der mit uns ist und immer für uns da ist. Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, wo Jesus ist, da ist auch Hoffnung. Wir dürfen an Jesus glauben und ihm vertrauen. Halten wir an der Liebe, am Leben und der Hoffnung in Jesus Christus fest!»

W. Degenfellner und N. Degenfellner



